

# Krisenraum Naher Osten

Bevor man sich dieser Thematik nähern kann ist die Situation zu erläutern, in der die Juden in ihren knapp 2000 Jahren Diaspora waren.

Bereits im Jahre 37 v. Chr. übernahm Herodes, ein römischer Vasallenkönig – nunmehr gesichert – als *rex socius* (König) in Palästina die Herrschaft. In seiner Zeit wurde der jüdische Tempel in Jerusalem, das größte Heiligtum der Juden, neu gestaltet und vergrößert. Das Land Israel jedoch war trotz weiterer repräsentativer Bautätigkeit des Herodes unter römische Herrschaft geraten, was verschiedenen Interessensgruppen der Juden nicht passte. Eine herausragende Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Zeloten (*griech.: Eiferer*). Unter dem römischen Kaiser Nero begann der erste Jüdische Krieg, der mit der Zerstörung des jüdischen Tempels in Jerusalem (70n. Chr.) sein tragisches Ende fand. Die Plünderung des reichen Tempelschatzes führte zu einem Verfall der Edelmetallpreise. Auch der zweite Jüdische Krieg fand 134 n.Chr. mit einer Niederlage der Juden ein Ende. Nach diesem Krieg gingen viele Juden in die römische Sklaverei, Israel wurde in Syria Palaestina umbenannt, Jerusalem in Aelia Capitolina. Juden durften die Stadt nicht mehr betreten. Damit war die jüdische Nation auf eigenem Boden für nahezu 2000 Jahre beendet. Es begann die jüdische Diaspora: Die Juden zerstreuten sich ausgehend von Palästina über Griechenland, Spanien, Deutschland, Polen, USA, Russland etc. und lebten dort ihren Glauben. Ein Staat auf dem Boden ihrer Väter blieb ihnen knapp 2000 Jahre vorenthalten, gleichwohl es Bestrebungen gab, das Land wieder zu besiedeln. Insbesondere Theodor Herzl (1860 – 1904), der Begründer des Zionismus, machte sich in seinem Buch „Der Judenstaat“ (Wien 1896) stark für ein jüdisches Gemeinwesen in Palästina, konnte aber trotz vielerlei Bemühungen weder Kaiser Wilhelm I., noch die türkische Regierung (Palästina war damals Teil des Osmanischen Reiches) für seine Ziele gewinnen. Seine Idee lebte allerdings weiter und gewann zu Beginn des 20. Jahrhunderts mehr und mehr Anhänger.

## 1. Gründung des Staates Israel

- der Niedergang des Osmanischen Reiches führte zur Ausdehnung des französischen und britischen Kolonialgebietes im nahen Osten
- 1916: Vereinbarung einer Aufteilung, Palästina und Irak bleibt britisch, Syrien und der Libanon werden französisches Gebiet.
- Palästina wurde ab Mitte des 19. Jh. Ziel von Juden, die u.a. Aus Osteuropa einwanderten. Durch den Nationalsozialismus 1933-1945 stieg die Zahl der Einwanderer rapide an. Daher: Spannungen zwischen Juden und Arabern.
- 1947: UNO-Beschluß zur Aufteilung Palästinas in einen jüdischen und einen palästinensischen Staat.
- 14. Mai 1948: Ausrufung des Staates Israel. Fünf arabische Nachbarstaaten greifen Israel an. Israel gewinnt, vergrößert sein Gebiet durch Annexion und vertreibt die Palästinenser in die benachbarten arabischen Staaten. Die Araber verweigern Israel die völkerrechtliche Anerkennung. Ihr Ziel ist die Errichtung eines arabischen Palästina.
- Drei weitere Kriege: 1956, 1967 und 1973: Israel behauptet seine Existenz und erobert weitere Gebiete. Spannungen entstanden dadurch auch zwischen den USA und der UdSSR, da die USA und die westlichen Länder Israel, die UdSSR jedoch die arabischen Länder unterstützte.
- Vielfache Forderungen der UNO an Israel, die besetzten Gebiete zu räumen und an die Araber, Israel anzuerkennen. Beide Seiten gehen nicht auf diese Forderungen ein. Eine Bewertung des schwelenden Konfliktes ist unmöglich.

## **2. Ölkrise 1973**

- Druckmittel der arabischen Staaten in der OPEC war das Öl, von dem die westlichen Industrienationen abhängig waren. Dieses Druckmittel wurde 1973 eingesetzt, um die Industrienationen, die für Israel Partei ergriffen, zu erpressen. (Ölembargo)
- Folge: Enteignung von Erdölgesellschaften, Verknappung der Förderung, Anhebung des Ölpreises auf das Vierfache.
- Wirtschaft und Bevölkerung des Westens wurden dadurch gezwungen, den Ölverbrauch einzuschränken und nach neuen Energieressourcen zu forschen, um diese Erpressbarkeit zu minimieren. (Autofreie Sonntage ua.)
- Aber auch: Umorientierung der westlichen Staaten, die nach diesem „Ölschock“ Israels unnachgiebige Haltung kritisieren.
- 1974 spricht sich die UNO für die arabische Sache aus und fordert von Israel die Räumung der besetzten Gebiete.

## **3. Friedensbemühungen**

- US-Präsident Jimmy Carter gelingt es 1979 zwischen Israel und Ägypten Gespräche zu vermitteln.
- Diese enden im Friedensvertrag von Camp David. (1979). Israel verspricht die Sinai-Halbinsel zu räumen und den Palästinensern in den besetzten Gebieten Selbstverwaltungsrecht einzuräumen. Ägypten erkennt dafür Israel völkerrechtlich an.
- Folge: Die übrigen arabischen Länder brechen ihre Beziehungen zu Ägypten ab, da sie den Einzelfrieden nicht akzeptieren.

## **4. Das Palästinenserproblem**

- palästinensische Flüchtlinge leben seit der Vertreibung durch die Israelis (seit 40 Jahren) in den arabischen Nachbarstaaten und in den von Israel besetzten Gebieten in riesigen Lagern.
- sie beharren auf ihrem Anspruch, einen eigenen Staat errichten zu wollen.
- Die meisten der arabischen Staaten gliederten die Flüchtlinge nicht ein, sondern fördern Terroraktionen gegen Israel und dessen befreundete Staaten.
- 1959: Gründung der Kampforganisation „Al Fatah“ durch Yassir Arafat.
- 1964: Entstehung der PLO (Palästinensische Befreiungsorganisation)
- 1967: Arafat wird Anführer der PLO
- Die PLO, vor allem aber radikale palästinensische Terrorgruppen verübten weltweit zahlreiche Terroranschläge, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.
- Seit 1987: Verstärkt Volksaufstände der Palästinenser gegen die jüdische Siedlungs- und Besatzungspolitik
- 1988: Ausrufung des Staates Palästina auf den Gebieten des Westjordanlandes und des Gaza-Streifens mit Jerusalem als Hauptstadt. Dabei indirekte Anerkennung des Staates Israel. Ob der palästinensische Staat völkerrechtlich anerkannt wird hängt von einer dauerhaften Friedensordnung ab, die durch eine internationale Nahost-Konferenz geschaffen werden muß.

## 5. Die beiden Golfkriege (1980-1988 und 1990-1991)

- **1979; Erster Golfkrieg:** Durch blutige Revolution wird die amerikafreundliche Regierung unter Schah Reza Pahlawi durch Khomeini ersetzt, der die „Islamische Republik“ Iran ausruft und eine anti-amerikanische und anti-kommunistische Regierung verfolgt.
- 1980: Der Irak bemächtigt sich durch die Unruhen im Iran des ölreichen Grenzgebietes am vereinigten Unterlauf von Euphrat und Tigris.
- Der geplante „Blitzkrieg“ endet in einem achtjährigen blutigen Kampf, in dem der Iran am Ende zwölf- bis fünfzehnjährige Kinder schickt und der Irak sowohl Städte und Ölfelder bombardiert, als auch Giftgas gegen seinen Gegner einsetzte.
- Der Westen unterstützte den Irak durch Lieferung von modernsten Waffen und Informationen.
- Der Krieg sollte eine Vormachtstellung des Iran verhindern und die schiitische Regierung in Teheran entweder stürzen, oder zumindest destabilisieren. Desweiteren sollte die anti-amerikanische Regierung des Iran nicht in die arabischen Länder getragen werden.
- 1988: Waffenstillstand durch Vermittlung der UNO, Bilanz: Etwa 1 Million Tote und keine Gebietsgewinne für den Irak.
- Nach dem Waffenstillstand verfügte der Irak über eine hochmodern ausgerüstete Armee mit etwa 1 Million Soldaten, war jedoch hoch verschuldet.
- Der irakische Diktator, Saddam Hussein, übt Druck auf Kuwait aus, um diese Probleme zu lösen, bzw. um von ihnen abzulenken. Er beschuldigt Kuwait, den Irak durch Ausbeutung im Grenzgebiet liegender Ölfelder bereits um viele Milliarden Dollar betrogen zu haben.
- **2. August 1990; Zweiter Golfkrieg:** Irakische Truppen marschieren in Kuwait ein und annektieren es.
- Die UNO verhängt ein Wirtschaftsembargo gegen den Irak und fordert ihn auf, Kuwait zu räumen. Saddam Hussein geht auf diese Forderungen nicht ein.
- 17. Januar 1991: Multinationale Truppen, darunter eine halbe Million Amerikaner beginnen den Krieg gegen den Irak, um Kuwait zu befreien.
- Hussein versucht sich zum Führer der panarabischen Bewegung zu machen, indem er die Vernichtung Israels und die Vertreibung der westlich-imperialistischen Mächte von arabischem Boden zu seinen Zielen erklärte.
- Bombenangriffe auf strategische und militärische Ziele im Irak und in Kuwait durch die Alliierten verhindern die irakischen Raketenangriffe auf Israel und Saudi-Arabien nicht.
- In einer viertägigen Bodenoffensive befreien die Alliierten Kuwait und schließen im Südirak Elitetruppen von Hussein ein.
- 3. März 1991: Irak akzeptiert alle UNO-Resolutionen und nimmt die Waffenstillstandsbedingungen der Alliierten an.
- Folgen: hohe Verluste an Menschenleben, schwere ökonomische und ökologische Schäden in der Region (Zerstörte Infrastruktur, Ölteppiche im Persischen Golf, Brennende Ölquellen ua.)
- Möglichkeit eines stabilen Friedens im Nahen Osten durch Zusammenarbeit der Großmächte im Rahmen der UNO.